

Über eine neue *Mycena*-Art im Neuenburger Urwald

MIRJAM T. VEERKAMP & THOMAS W. KUYPER

Veerkamp, M.T. & Th. W. Kuyper (1997) - On a new species of *Mycena* from the Neuenburger Urwald. Z. Mykol. 63/2: 163 - 168.

Key words: *Basidiomycotina*, *Agaricales*, *Tricholomataceae*, *Mycena silvae-pristinae* spec. nov., Forest reserves.

Summary: *Mycena silvae-pristinae*, a new species occurring on wood of *Quercus* in the Neuenburger Urwald (Federal Republic of Germany), is described and illustrated macro- and microscopically. It is closely related to the North American species *M. borealis* A.H. Smith, from which it differs in (1) smaller size; (2) dry to somewhat viscid pileus; (3) conspicuous caulocystidia; (4) excrescences on hymenial cystidia disappearing in exsiccate.

Zusammenfassung: *Mycena silvae-pristinae*, eine neue Art auf Eichenholz im Neuenburger Urwald (Bundesrepublik Deutschland), wird beschrieben und makro- und mikroskopisch abgebildet. Die Art ist *M. borealis* A.H. Smith aus Nord-Amerika nahe verwandt, unterscheidet sich durch (1) kleinere Gestalt, (2) trockenen, kaum fettig-schmierigen Hut, (3) auffällige Kaulozystiden und (4) Auswüchse der Hymenialzystiden, die im Exsikkat verschwinden.

Einleitung

In der europäischen Kulturlandschaft sind Urwälder recht selten. Unsere Kenntnis der Pilze, die man als charakteristisch für die Urwaldlandschaft betrachten kann, ist daher ebenfalls sehr beschränkt. Über die Bedeutung dieser Urwaldreste für den Pilzschutz läßt sich zur Zeit daher kaum etwas aussagen, obwohl die wenigen Daten darauf hinzuweisen scheinen, daß solchen Wäldern eine hohe Bedeutung zukommt (WINTERHOFF 1989).

In den letzten Jahrzehnten hat das mykologische Interesse an solchen Urwäldern (und auch an Bannwäldern oder Waldreservaten, d.h. Wäldern, die jetzt nicht mehr gepflegt werden und einer natürlichen Sukzession unterliegen) zugenommen. In Schweden läuft zum Beispiel das Projekt „STEGET FÖRE“ (Ein Schritt vorwärts), das zum Ziel hat, die meist natürlichen Teile der noch ungestörten Fichtenwälder, die jetzt mit Kahlschlag bedroht sind, zu erhalten (KARSTRÖM 1992). Auch in der Bundesrepublik Deutschland (KOST & HAAS 1989, KOST 1991), Schweiz (SENN-IRLET 1994), Österreich (RÜCKER 1995; RÜCKER & WITTMAN 1995), Finnland (RENVALL 1995) und in den Niederlanden (VEERKAMP 1992, VEERKAMP & KUYPER 1993) finden zur Zeit mykologische Forschungen in Bannwäldern statt.

